



GEMEINDE INFO HÖCHST





” Bildung und
Soziales stehen
2018 im
Mittelpunkt.“

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Das neue Jahr beginnt wieder schwungvoll. Investitionen in Bildung und Soziales stehen heuer im Mittelpunkt. Dementsprechend wurde auch der Voranschlag 2018 in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Inzwischen nimmt ein wichtiges Vorhaben, das neue Sozialzentrum Haus "füranand", konkrete Konturen an, das Richtfest fand bereits statt und bis Jahresende kann mit der Fertigstellung gerechnet werden.

Die Vorarbeiten zur Sanierung der Volksschule Kirchdorf sind ebenfalls voll im Gange und der Bau der Wohnanlage Mühlebrunnen mit 30 Wohneinheiten befindet sich in der Endphase. Deren BewohnerInnen freuen sich auf den bevorstehenden Einzug Ende März.

Demnächst gibt es auch in Höchst die Möglichkeit, ein E-Carsharing-Angebot in Anspruch zu nehmen. Dafür stellt die Gemeinde gleich zwei Fahrzeuge zur Verfügung. Damit setzen wir ein weiteres aktives Zeichen als e⁵-Gemeinde.

Die ersten Wochen des neuen Jahres standen zudem ganz im Zeichen der Fasnat. Der Fasching ist und bleibt eine wertvolle Bereicherung für unser kulturelles Zusammenleben, wobei auch das große gesellschaftliche Engagement der Fasnatzunft Höchst hervorgehoben werden darf.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Budget 2018	4
Neue Begegnungszone	9
Projekt "Sterling"	16
Schaudepot News	22
50 Jahre Fasnatzunft	26

Bild Seite 1

Prinz Daniel mit Prinzessin Melanie
und Lakai Andreas Prutti

DREI FRAGEN AN ...

Politische Laufbahn

Meine politische Laufbahn begann offiziell im Jänner 2015. Nach einem ersten Gespräch mit Norbert Rickmann und der anschließenden Teilnahme an einer Sitzung von "Höchste Zeit", habe ich mich dazu entschlossen, einen aktiven Beitrag für die Gemeinde Höchst leisten zu wollen.

Ich wurde dann gleich ziemlich weit vorne auf der Mandatsliste für die anstehenden Gemeindewahlen gereiht. Nach den Wahlen war klar, dass ich für die nächsten fünf Jahre Gemeindevertreter in Höchst sein werde.

Seit den letzten Wahlen bin ich aktiv in der Gemeindevertretung tätig. Ich wurde zum Obmann des Prüfungsausschusses gewählt und bin Mitglied im Finanz- und Wirtschaftsausschuss.

Persönliches

Ich bin vor 47 Jahren in Höchst zur Welt gekommen und seither eigentlich nie aus meiner Heimatgemeinde weggezogen. Seit über 20 Jahren bin ich

verheiratet, mein älterer Sohn studiert in Innsbruck und der jüngere macht nächstes Jahr Matura.

Nach der HAK-Matura und dem Bundesheer habe ich mein erstes Geld in einer Spedition verdient. Seitdem hat mich diese Branche nicht mehr losgelassen. Ich bin nach wie vor in der Logistik tätig. Organisatorische und genaue Tätigkeiten sind für mich wichtig. Nebenher habe ich dann noch drei Jahre lang an der FH Dornbirn das Fach Betriebswirtschaft studiert.

Wie sehen Sie sich selbst, welche Werte sind Ihnen wichtig?

Familie, Freundschaft, Respekt, Gerechtigkeit, Freiheit, Zeit für mich selbst und um anderen zu helfen - das sind Dinge, die mir sehr wichtig sind.

Unter Werten verstehe ich Eigenschaften oder Qualitäten, die mir im Leben weiterhelfen und welche ich für mich als erstrebenswert erachte. Ich möchte Entscheidungen treffen, die sich mit diesen Werten decken und sich somit gut und richtig anfühlen.



Harald Schertler,
Höchste Zeit

Was liegt Ihnen innerhalb der Gemeindepolitik in Höchst besonders am Herzen?

Der Mensch steht immer im Mittelpunkt. Der Einsatz für unsere Umwelt und für mehr Menschlichkeit sind mir wichtig. Wir müssen Impulse für ein gutes Zusammenleben geben, die richtigen Entscheidungen treffen und die Konsequenzen dann auch gemeinsam tragen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ein weiterhin aktives Vereinsleben und neue Impulse durch junge und engagierte BürgerInnen.

**KEIN AUTO?
KEIN PROBLEM!**



E-CARSHARING in Höchst



KEINE ...

- × Treibstoffkosten
- × Werkstattkosten
- × Versicherungskosten
- × Wartungskosten



1. Registrieren auf
carusocarsharing.com



2. Kundenkarte holen
im Gemeindeamt oder einer
der Aufnahmestellen



3. Los geht's!
Einloggen, buchen
und losfahren

TARIFE

2,- Euro
pro Stunde*

0,30 Euro
pro Kilometer

2018 Keine
Monatsgebühr

* Kostenlos über Nacht - von 22:00 - 06:00 entfällt die Stundengebühr



carusocarsharing.com

ab April 2018 auch
in Höchst

KONSTRUKTIVE BUDGET-ERSTELLUNG 2018

In der Gemeindevertretungssitzung am 12.12.2017 wurde der Voranschlag 2018 und die mittelfristige Finanzplanung einstimmig beschlossen.

In gemeinsamen Sitzungen unter der Leitung von Finanzreferent Mag. Bernhard Hirt als Obmann des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft, dem Gemeindevorstand und den Ausschussobleuten wurden die Projekte für 2018 und die kommenden Jahre in zahlreichen Sitzungen diskutiert.

Investitionen in Bildung, Kinder- und Schülerbetreuung

Im Herbst 2017 wurde die Volksschule Unterdorf feierlich eröffnet. Aufgrund der guten Vorbereitung und der intensiven Gespräche mit Fachplanern und ausführenden Handwerkern konnten die geplanten Kosten um fast 1 Mio. Euro unterschritten werden. Die beim Bau der VS Unterdorf gesammelten Erfahrungen fließen nun auch in die laufenden Vorbereitungen zur Generalsanierung der Volksschule Kirchdorf ein. Es wird mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 9,4 Mio. Euro in den Jahren 2018 bis 2020 gerechnet. Aufgrund der hohen energetischen Standards können dieser Investition Gesamtförderungen von Land und Bund in der Höhe von ca. 4,2 Mio. Euro gegenübergestellt werden und vermindern somit die Investitionskosten der Gemeinde.

Energie sparen und zukunftsweisende Akzente für die Umwelt setzen

Das Investitionsprogramm der letzten Jahre setzt vor allem auch hinsichtlich des Energiebedarfs der Gemeinde neue Akzente. Die Gemeinde hat im Rahmen des

e⁵-Programms inzwischen drei der fünf möglichen „e“ erhalten. Beschlossene Maßnahmen sind:

- Die Straßenbeleuchtung wird schrittweise auf LED umgestellt und sollte bis 2020 flächendeckend zum Abschluss kommen.
- Der Ausbau des Radwegenetzes und der Förderung des öffentlichen Verkehrs.
- 2018 wird das Projekt Carsharing gestartet.
- Neue Reinigungsmittel und -methoden sparen nicht nur Kosten, sondern schonen auch die Umwelt.

Unzählige kleinere Projekte sind in Arbeit und sollen künftig die Qualität des Lebens in der Gemeinde verbessern.

Vereinsförderung

Das Vereinsleben spielt eine wichtige Rolle in der Gemeinde, was sich auch in den verschiedenen Positionen des Voranschlags budgetär niederschlägt. Grundförderung, Investitionsförderung, Förderung der Mieten, Instandhaltung von Sportanlagen und Gebäuden stehen den unzähligen freiwilligen Stunden der Funktionäre gegenüber, ohne die ein Vereinsleben in dieser Qualität nicht möglich wäre.

Infrastrukturelle Vorbereitung im Betriebs- und Siedlungsgebiet

Die Planung eines neuen Betriebsgebietes und die Erschließung von Siedlungsgebieten für den privaten und öffentlichen Wohnbau sind in Form von ersten Planungskosten im Budget berücksichtigt. Auch die finanziellen Grundlagen für die Erschließung durch Straßen, Wasser und Kanal sind in der mittelfristigen Planung monetär gesichert.

Instandhaltung von Gemeindevermögen

Ob Straßen oder Bauwerke, eine gute Pflege derselben ist zwar nicht günstig, aber unabdingbar, um deren Lebensdauer zu verlängern. Im Jahre 2018 sind dafür Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen in der Höhe von € 1.748.000 veranschlagt. Allein auf die Erstellung des Kanalkatasters entfallen jährlich € 500.000 für die nächsten fünf Jahre. Auch dies kommt letztlich der Umwelt zugute. Wir können in Höchst auf eine hervorragende Wasserversorgung und eine moderne Kanalisation stolz sein.

Sozial- und Spitalfonds ...

... sind die größten Kostpunkte der Gemeinde, auf die jedoch kein Einfluss genommen werden kann. Die hochwertige soziale Versorgung in Österreich hat ihren Preis und belasten das Gemeindebudget folgendermaßen:

- Sozialfonds € 2.397.100
- Spitalfonds € 1.272.100

GUT ZU WISSEN

Eckdaten zum Budget 2018

- Budgetsumme € 27.232.300
- Investitionen € 4.541.900
- Instandhaltungen € 1.748.000
- Gesamtschuldendienst € 1.617.500
- Frei verfügbare Mittel € 1.412.700
- Gesamtverschuldung € 18.218.663
- Rücklagen € 6.019.900
- Pro-Kopf-Verschuldung € 2.273

HAUS "FÜRANAND" FEIERT RICHTFEST



Das Aufziehen des Richtbaums



Bürgermeister Herbert Sparr und Ing. Alexander Pixner (Vogewosi) sind stolz auf die gute Zusammenarbeit.

Am 25. Jänner konnte für das neu entstehende Sozialzentrum Haus "füranand" die Firstfeier ausgerichtet werden. Läuft alles nach Plan, werden die Räumlichkeiten Ende des Jahres bezogen.

Als einen wichtigen Baustein des Sozialkonzepts im Lebensraum Rheindelta wurde das Haus "füranand" einmal mehr bezeichnet, als sich rund 70 Gäste zur Firstfeier für das neue Gebäude einfanden.

Das Sozialzentrum, das direkt neben dem bereits seit einem Jahr in Betrieb stehende Haus "mitanand" errichtet wird, wird künftig ambulante Dienste wie den Sozialsprengel Rheindelta, den Krankenpflegeverein Rheindelta sowie den mobilen Hilfsdienst unter einem Dach beheimaten. Zudem stehen künftig 15 Wohnugen und eine betreute

Wohngemeinschaft für bis zu zwölf Personen zur Verfügung.

Baumeister Ing. Alexander Pixner bedankte sich im Namen der Vogewosi, die auch bei diesem Projekt als Bauherr agiert, bei allen Projektbeteiligten für ihren Einsatz, insbesondere bei den Handwerkern, und freute sich, dass bisher alles unfallfrei über die Bühne gelaufen ist. Ebenso dankte Pixner der Nachbarschaft für ihr Verständnis; sie müsse ja bereits seit längerer Zeit mit dem Baustellenbetrieb zurecht kommen.

Stolz auf solche Räumlichkeiten

Auch Bürgermeister Herbert Sparr schloss sich dem Dank der Vogewosi an und bemerkte, dass er stolz sei, solche Räumlichkeiten, wie sie das Haus "füranand"

bieten wird, in Höchst zu haben. Im Sinne der Nachhaltigkeit erfülle das neue Gebäude auch beinahe alle Kriterien eines Passivhauses.

Ein besonderer Dank ging auch an die Planer, das Architekturbüro Dorner/Matt, die wie auch schon bei der Planung des Hauses "mitanand" viel Fingerspitzengefühl bei der Gestaltung des Gebäudes zeigten.

"Wenn alles nach Plan verläuft, kann mit Ende des Jahres der Einzug erfolgen", bemerkt Ing. Alexander Pixner abschließend und lud gemeinsam mit dem Bürgermeister alle interessierten Gäste zu einem ersten Rundgang durch den Rohbau des Gebäudes ein, während die Küche des Benevit Pflegeheims im neuen Multifunktionsraum einen kleinen Imbiss bereit stellte.



Gute Stimmung bei den Handwerkern



Speis und Trank im neuen Multifunktionsraum des Hauses "füranand"

PERSONELLES AUS UNSERER GEMEINDE



v.l. Verena Fritz, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda und Simone Prutti

Nach 5-jähriger Leitung verabschiedet sich die Leiterin des Kinderhaus im KinderCampus, Simone Prutti, in die Babypause und übergibt ihre Funktion im März an ihre langjährige Kollegin Verena Fritz.

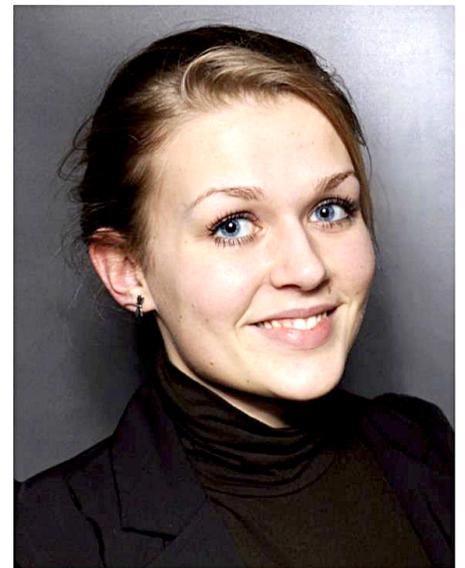
Verena Fritz ist 25 Jahre alt und stammt aus Oberösterreich. Seit 5 ½ Jahren lebt sie nun im Ländle und wird demnächst mit ihrem Freund ins neugebaute Eigenheim nach Fußach ziehen. Im September 2012 startete Verena als Kindergartenpädagogin im Ganztageskindergarten. Sie war bereits bei der Konzepti-

onsterstellung für das Kinderhaus involviert und hat den Aufbau und die Entwicklung der Einrichtung miterlebt und mitgestaltet. Berufsbegleitend hat Verena die Ausbildung zur diplomierten Montessoripädagogin und Motopädagogin abgeschlossen.

In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit Freundinnen, genießt die Zeit mit ihrem Freund, spielt Trompete bei der Bürgermusik Höchst und ist sportlich aktiv. Wir wünschen ihr einen guten Start!



Sigrid Brunner



Raminta Lunskyte

Seit 8. Jänner wird das Team der Kleinkindbetreuung im Kinderhaus im KinderCampus durch Sigrid Brunner und Raminta Lunskyte unterstützt.

Mit Ende des Jahres 2017 ging Ingrid Rünzler, langjährige Zustellerin für "Essen auf Rädern" in Pension. Gerhard Böhler (Sozialabteilung), Martin Urabl (Personal) und Bürgermeister Herbert Sparr dankten Ingrid für ihre Zuverlässigkeit und ihren Einsatz für die Gemeinde. Als Nachfolgerin hat sich inzwischen Ingrids Tochter Sandra Nagel gut eingearbeitet.



v.l. Gerhard Böhler, Martin Urabl, Ingrid Rünzler und Bürgermeister Herbert Sparr

GEMEINSAM FÜR EINE ENKELTAUGLICHE ZUKUNFT RHEINTAL



Zukunftsbild Rheintal - ein Projekt des Agglomerationsprogramms (© Foto zur Verfügung gestellt durch den Verein St.Galler Rheintal)

2 Nationen – 22 Gemeinden – 1 Rheintal - die Mitglieder des grenzüberschreitenden Vereins Agglomeration Rheintal haben sich zur dritten ordentlichen Mitgliederversammlung in St. Margrethen getroffen.

Hauptthema war die Diskussion eines gemeinsamen Zukunftsbildes für das Rheintal. Als zehnte Vorarlberger Gemeinde ist nun neu auch die Stadt Feldkirch Mitglied des Vereins.

Ein tragbares Zukunftsbild

Reto Friedauer, Gemeindepräsident von St. Margrethen und Präsident des Vereins Agglomeration Rheintal präsentierte den ausgearbeiteten Entwurf des Zukunftsbildes sowie die zugrundeliegenden Prinzipien und Grundsätze für die Region Rheintal. Bei der Agglokonferenz am 26. Januar 2018 wurde das konsolidierte Zukunftsbild den

beteiligten Gemeinden, Institutionen, Verbänden und weiteren Interessensgruppen vorgestellt. Die Gemeinden werden nun in einem nächsten Schritt Rückmeldungen zum Zukunftsbild machen.

Im März 2018 wird die 4. Mitgliederversammlung des Vereins Agglomeration Rheintal das Zukunftsbild definitiv verabschieden. Darauf aufbauend werden Strategien und Maßnahmen für die Entwicklung des unteren Alpenrheintals erarbeitet mit dem Ziel, im Jahr 2020 ein genehmigungsfähiges Agglomerationsprogramm beim Schweizer Bund einzureichen.

Zweck dieses grenzüberschreitenden Agglomerationsprogrammes ist es, den Weg für eine abgestimmte Entwicklung von Siedlung, Verkehr und Landschaft im Rheintal aufzuzeigen und damit Bundessubventionen für

wichtige Verkehrsinfrastrukturen im Rheintal zu erhalten.

Neue Website

Als wichtige Informationsplattform wurde die neue Webseite www.agglomeration-rheintal.org vorgestellt. Hier sind in Zukunft alle relevanten Informationen zum Thema Agglomerationsprogramm Rheintal zu finden.

www.agglomeration-rheintal.org

Kontakt

Verein
Agglomeration Rheintal
ri.nova Impulszentrum
Alte Landstrasse 106
9445 Rebstein
Tel. +41 (0)71 722 95 52
info@rheintal.com



Quelle: Verein Agglomeration Rheindelta

i GUT ZU WISSEN**BAUHOF HÖCHST
ÖFFNUNGSZEITEN
ABFALLSAMMELSTELLE**

vom 1.3. bis 30.11.2018
Montag bis Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie
jeden ersten Samstag im Monat
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten dürfen keine Abfälle abgegeben bzw. zurückgegeben werden. Weiters möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der Abfall- und Wirtschaftshof der Gemeinde Höchst ausschließlich Höchster Bürgerinnen und Bürgern zur Abfallentsorgung zur Verfügung steht.

**Achtung: Getrennte Sammlung
von Mineralfasern**

Künstliche Mineralfasern wie z.B. Steinwolle oder Tellwolle sind als "gefährlicher Abfall" eingestuft und können daher NICHT von der Abfallsammelstelle Höchst entgegen genommen. Diese können allenfalls bei der Firma Loacker Recycling abgegeben werden, sofern sie in reißfesten und staubdichten Säcken (z.B. Big Bag) mit Angaben über die Art des Abfalls verpackt sind.

**Re-Use
Elektrogeräte wiederverwenden
statt wegwerfen!**

Sie haben ein gebrauchsfähiges Elektrogerät, das Sie nicht mehr verwenden, das aber zu schade zum Wegwerfen ist? Sie möchten dieses Gerät weitergeben, aber sich nicht selbst darum kümmern müssen? Sie finden die Idee gut, dass Ihr gebrauchtes Gerät nicht nur wiederverwendet wird, sondern zusätzlich auch einem guten Zweck dient?

Dann bringen Sie Ihr noch brauchbares Elektrogerät zur ReUse-Sammlung beim Bauhof Höchst. Hier wird Ihr Gerät getrennt vom Schrott schonend gelagert und der Caritas Vorarlberg übergeben.

Kontakt

Armin Schneider
Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
+43 (0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at
www.hoechst.at

FREIE PACHTFLÄCHEN IM NATURPARK

Das Rheinvorland zwischen dem Fahrradweg auf dem Damm und dem Alten Rhein wird vielfältig genutzt. Flächen, die derzeit nicht für Schrebergärten, Sportanlagen oder Freizeiteinrichtungen genutzt werden, müssen ebenso erhalten und gepflegt werden.

Vor Jahren wurde zu diesem Zwecke der Naturpark am Alten Rhein ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, unsere Landschaft am Alten Rhein durch den Einsatz heimischer Nutztiere zu erhalten. Angesprochen werden heimische Tierhalter, ihr Interesse zu bekunden. Ein großes Anliegen ist es, die Vielfalt an Tieren zu erweitern. Damit können Familien mit Kindern und Naturinteressierte neben der Artenvielfalt an Pflanzen und Bäumen auch die Tiere bewundern. Entlang des Naturparkweges wurde vor fünf Jahren ein Waldlehrpfad errichtet. Diese Verbindung von Pflanzen und Tieren, direkt im Nahbereich des Wohngebietes, ist ein wertvoller Schatz für die Bevölkerung.

**Tierhalter und Bewirtschafter
gesucht**

Derzeit aktuell ist z.B. beim Farmgebäude das „Schweineprojekt“ zur Übernahme möglich. Auch für ein weiteres stationäres Projekt in der Farm kann eine Box zur Verfügung gestellt werden. Kleinere Wiesenflächen zwischen

Naturparkfarm und Eselschwanz stehen ebenfalls für interessante Projekte offen.

Zu berücksichtigende Kriterien

- Nachhaltigkeit der Bewirtschaftungsart unter Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten
- Art der Bewirtschaftung: Es soll ein möglichst reichhaltiges Nutzungsmosaik entstehen und die Tiervielfalt gegenüber heute erweitert werden.
- Flächenbedarf - besonders im Nahbereich der Farm werden kleinere Einheiten bevorzugt
- Die Verträglichkeit mit bereits bestehenden Nutzungen wird geprüft.

Wir freuen uns, wenn wir durch diese Maßnahme vielen Tierhaltern die Möglichkeit bieten können, ihr Hobby auszuführen. Gleichzeitig wird damit ein wichtiger Beitrag für die Erhaltung der Natur am Alten Rhein geleistet. Interessenten mögen sich bitte bis 5. März 2018 melden.

Für weitere Informationen zu den möglichen Pachtflächen wenden Sie sich bitte an

Anton Mayer
Geschäftsführer der Naturpark am Alten
Rhein Betriebs GmbH
Gemeindeamt Höchst
+43 (0)5578 7907-20
anton.mayer@hoechst.at



Tierprojekte im Naturpark: Neue Tierhalter und Bewirtschafter gesucht!

BEGEGNUNGSZONE UND KURZPARKZONE IM ZENTRUM

Die Gemeinde Höchst hat 2017 das Zentrum neugestaltet. Die Franz-Reiter-Straße wird nun von der Alten Schule bis zur Mittelschule als Begegnungszone verordnet.

Eine Begegnungszone ist "eine Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist, und die als solche gekennzeichnet ist". (StVO § 2 Abs. 1 Z 2a)

Was Sie wissen sollten

In einer solchen verkehrsberuhigten Zone sind FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen gleichberechtigt. Die Lenker von Fahrzeugen dürfen Fußgänger weder gefährden noch behindern, haben von ortsgewundenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand einzuhalten und dürfen nur mit einer Geschwindigkeit von höchstens 20 km/h fahren. Lenker von Kraftfahrzeugen dürfen auch Radfahrer weder gefährden noch behindern. In Begegnungszonen dürfen Fußgänger die gesamte Fahrbahn benutzen. Sie dürfen den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern.

Weiters ist das Befahren der Fahrbahn mit Rollschuhen in der Längsrichtung erlaubt. Radfahrer dürfen in Begegnungszonen nebeneinander fahren, wobei nur der äußerste rechte Fahrstreifen benützt wird. In Begegnungszonen ist das Parken von Kraftfahrzeugen nur an den dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt. Im Gegensatz zur Wohnstraße ist in einer Begegnungszone die Durchfahrt für jeglichen Fahrzeugverkehr gestattet. Hundebesitzer haben dafür zu sorgen, dass Begegnungszonen

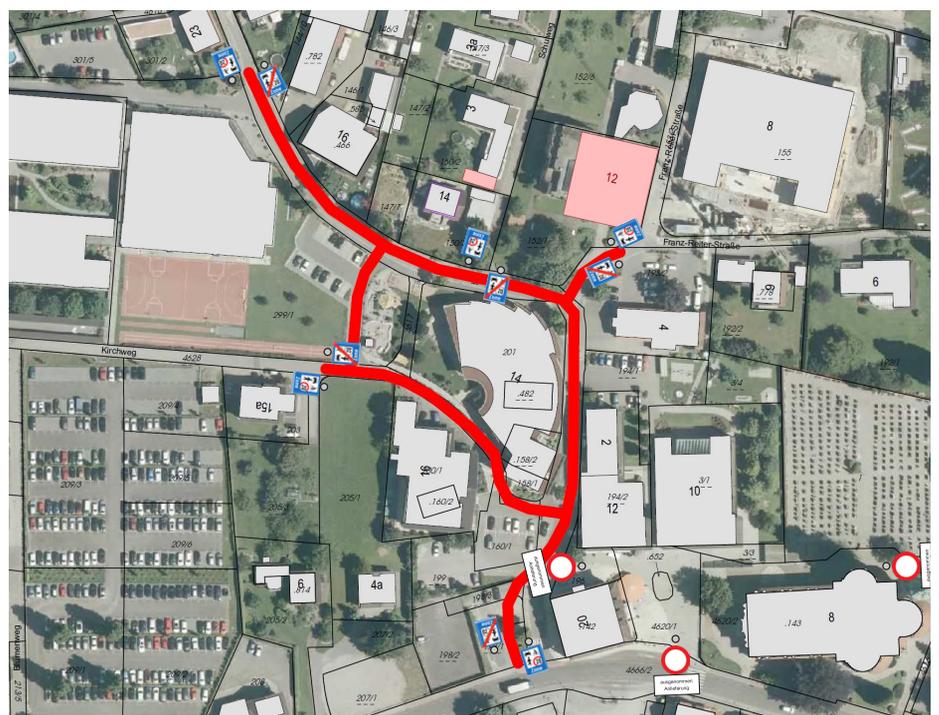
nicht durch ihre Hunde verunreinigt werden.

Öffentliche Parkplätze

Die öffentlichen Parkplätze beim Gasthof Linde werden als Kurzparkzone mit 90 Minuten Parkdauer in der Zeit von Mo-Fr, 7.00-19.00 Uhr ausgewiesen. Weiters wurden zwei E-Tankstellparkplätze errichtet und ein Behindertenparkplatz ausgewiesen.

Vor dem Kirchplatz 12 (zwischen Alter Schule und Lädile) werden zwei Stellplätze als Kurzparkzone mit 30 Minuten Parkdauer in der Zeit von Mo-Fr, 7.00-19.00 Uhr und Sa 7.00-12.00 Uhr und ein Behindertenparkplatz ausgewiesen.

Gegenüber dem Gemeindeamt wurde auf dem öffentlichen Parkplatz eine Kurzparkzone mit 90 Minuten Parkdauer in der Zeit von Mo-Fr, 7.00-18.00 Uhr und ein Behindertenparkplatz ausgewiesen. Hinweis: Die Parkplätze beim Imbiss Wippel sind in Privatbesitz und daher nicht öffentlich.



Fußgänger, Rad- und Autofahrer sind in einer Begegnungszone gleichberechtigt.

ZEIT UND EIN HERZ FÜR KINDER?

Seit Herbst 2016 beschäftigen sich die Mitglieder des Projektes "Zusammenleben in Höchst" mit Bildungsfragen im Volksschulbereich. Die von der Gemeinde gegründete Initiative will jetzt eine wichtige Unterstützung mit Hilfe interessierter Bürger umsetzen.

Ein wichtiges Anliegen der Volksschuldirektoren ist es, neben den bereits aktiven Lesepaten nun auch sogenannte Lern- und Spielepaten zu finden.

„Wir suchen Menschen, die Volksschulkinder ehrenamtlich auf spielerische Art beschäftigen. Auch neue Lesepaten sind weiterhin herzlich willkommen.“

Das sagt die Koordinatorin des Projekts, Mag. Andrea Trappel-Pasi.

Interessiert?

Die Koordinatorin freut sich über Ihre Fragen und steht Ihnen für detaillierte Auskünfte gerne zur Verfügung.

Kontakt

Mag. Andrea Trappel-Pasi
+43(0)5578 73 39 510
info@sozialsprengel.rheindelta.at



"Sag, was dir wichtig ist!"

Wir suchen Ideen, Wünsche, Anregungen – alles, was das Zusammenleben in unserer Gemeinde fördert. Andrea Trappel-Pasi freut sich über Ihre Beiträge.



Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda und Projektkoordinatorin Mag. Andrea Trappel-Pasi engagieren sich für das Projekt.

"Lesen ist die Basis unseres Bildungssystems und darüber hinaus eine der wichtigsten Kulturtechniken. Wir wollen unsere Kinder in ihrer Lesekompetenz fördern und unterstützen. Lern- und Spielepaten können aber auch eine Entlastung für Eltern sein. Rasch auf Hilfe zugreifen zu können, wenn man sie braucht - das soll langfristig mittels einer Talente – Datenbank realisiert werden."

Heidi Schuster-Burda,
Vizebürgermeisterin

"Als Projektkoordinatorin stehe ich allen, die sich als Lern- und Spielepaten engagieren möchten, für Fragen zur Verfügung. Gerne können Sie sich natürlich auch direkt an die Volksschuldirektoren wenden. Wir schätzen ehrenamtliches Engagement sehr und wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, sich freiwillig für andere einzusetzen."

Mag. Andrea Trappel-Pasi,
Projektkoordinatorin

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Lernpaten:

- Räumlichkeiten: Entweder daheim, in den Schulen oder im neuen Sozialzentrum Haus "füranand"
- Wann: nachmittags, einmal wöchentlich
- Für alle Kinder bis 10 Jahre, die Unterstützung benötigen
- Erwachsene lernen mit Kindern und machen Hausaufgaben
- Basis Ehrenamt, jedoch verbindlich für einen gewissen Zeitraum

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Spielepaten:

- Räumlichkeiten: Entweder daheim, in den Schulen oder im neuen Sozialzentrum Haus "füranand"
- Wann: nachmittags, einmal wöchentlich
- Für alle Kinder, die gerne spielen.
- Ein Elternteil muss in dieser Zeit anwesend sein und, sofern möglich, mitspielen.
- Basis Ehrenamt, jedoch verbindlich für einen gewissen Zeitraum

"LESE- UND SPIELEWETTER" IST IMMER

Die Höchster Bücherei Spielothek ist ein beliebter Treffpunkt für Bücherwürmer, Spielbegeisterte, Filmeliebhaber und Hörbuchfans. Auf über 300 m² sind mehr als 17.000 Medien für alle Altersklassen und Vorlieben verfügbar - an vier Tagen pro Woche mit insgesamt 18 Öffnungsstunden.

Jedes Mitglied der Bücherei mit gültiger Jahreskarte kann zusätzlich den digitalen Medienbestand der Mediathek Vorarlberg gratis mitbenutzen. Somit stehen weitere 20.500 E-Medien rund um die Uhr zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei Spielothek sind mit viel Engagement bemüht, den Bestand an Medien aktuell und attraktiv zu halten. Aus über 85.000 Erst- und Neuauflagen pro Jahr im deutschsprachigen Raum wird eine möglichst ansprechende Auswahl getroffen.

Kinder- und Jugendliteratur ist top

Im letzten Jahr waren 1410 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aktive Nutzer der Bücherei. Das sind 17,6 % der Höchster Bevölkerung. Sie haben insgesamt 59.700 Medien entliehen. Die Kinder- und Jugendliteratur hat dabei einen hohen Stellenwert: Weit mehr als die Hälfte aller Printmedien fallen in diesen Bereich, denn die öffentliche Bücherei und Spielothek ist auch gleichzeitig Schulbibliothek der Mittelschule sowie der Volksschule Kirchdorf. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Entlehnzahlen aus: 53 % aller Verleihe verbucht der Kinder- und Jugendliteraturbereich für sich. Aber nicht nur Bücher spielen eine große Rolle, denn auch "Spielewetter" ist immer! Jeden Mittwochnachmittag von 16.00 bis 18.00 Uhr werden neue und altbewährte Spiele ausprobiert. Außerdem gibt es jeden 1. Mittwoch im Monat einen Spieleabend für

Jugendliche und Erwachsene.

Lesen und Zuhören fördern

Büchereien sind nicht nur Aufbewahrungsorte vieler Medien, hier wird aktiv die Freude am Lesen, Fabulieren und Zuhören gefördert. Leseanimationsprogramme gehören zur täglichen Arbeit. Im letzten Jahr wurden 50 Klassen- und Kindergartenbesuche registriert. Zusätzlich wurden 44 Veranstaltungen für Schulklassen, aber auch öffentlich zugängliche organisiert, an denen 540 Kinder teilgenommen haben. Für Erwachsene haben Mitarbeiterinnen der Bücherei fünf Workshops zur Leseanimation gestaltet.

Die Zusammenarbeit mit anderen Rheindeltagemeinde ist ebenso ein Schwerpunkt der Bücherei. Nicht nur die Pädagoginnen und Pädagogen der Kindergärten und Schulen, auch der KinderCampus, das Frauencafé und diverse Vereine nutzen regelmäßig das Angebot.

www.hoechst.bvoe.at



i GUT ZU WISSEN

Was Sie immer schon über die Höchster Bücherei Spielothek und ihre LeserInnen wissen wollten: (bezogen auf das Jahr 2017)

- Im letzten Jahr hat jede/r LeserIn im Schnitt 42 Medien ausgeliehen.
- Weit abgeschlagen von den Kindern bis zum vollendeten 13. Lebensjahr: Sie haben 59 Medien pro Kopf mitgenommen
- Jedes der 780 Erstlesebücher wurde im selben Jahr im Schnitt 9mal gelesen.
- Gregs Tagebücher wurden 503mal entliehen und führen die Hitliste deutlich an.
- Bei den Krimilesern ist Kommissar Klüpfel/Kobr der Favorit.
- Im Sachbuchbereich punkten „Darm mit Charme“ von Giulia Enders und „Brot backen in Perfektion“ von Lutz Geissler.
- Unser ältester Leser ist 94 Jahre alt, unsere jüngste eingetragene Leserin ist stolze zwei Jahre alt.
- Würden alle Regalböden in einer Reihe stehen, würde diese von der Bücherei bis zum Gemeindegarten reichen.



Die Bücherei Spielothek Höchst hat vor allem für Kinder und Jugendliche ein breites Angebot.

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN



Ernst Sohm
Sonnengarten 15, feierte am
25. Dezember 2017 seinen 90. Geburtstag.



Dorothea und Albert Plagger
Frühlingstraße 5, feierten am 8. Jänner
ihre Goldene Hochzeit.



Anita und Walter Maly
Bäumlestraße 4, feierten am 21. Juli 2017
ihre Goldene Hochzeit.



Olga und Gottlieb Vögel
Nelkenwg 7, feierten am 17. Jänner
ihre Diamantene Hochzeit.



Lirie und Celik Zuber
Bitzstraße 4, feierten am 11. Jänner
ihre Goldene Hochzeit.



Olga Grabher
Rosenstraße 9, feierte am 1. Jänner
ihren 90. Geburtstag.



Leo und Maria Schneider
Bildgasse 8, feierten am 30. Jänner
ihre Diamantene Hochzeit.

FRAUEN. Gespräche.

Ort der Begegnung.

VOLLES HAUS IM FRAUENCAFÉ

Mit einem vollen Haus startete das interkulturelle Frauencafé „FRAUEN. Gespräche.“ ins neue Jahr. Viele Frauen fühlten sich von dem Thema "Stress und Schlafstörungen - Kann Yoga helfen?" angesprochen.

Kompetent und humorvoll beriet Yogalehrerin und Entspannungspädagogin Patrizia Böhler zum Thema. Die Ursachen für doch weit verbreitete Schlafstörungen liegen, wie sie ausführte, häufig an unserem Lebensstil. Patrizia Böhler gab Tipps zur richtigen Entspannung durch Yogaübungen. Zum Abschluss konnten die Besucherinnen des Frauencafés Gehörtes gleich mittels einer Entspannungsübung umsetzen. Ein besonderer Dank gilt der Bücherei Spielothek Höchst, die zu jedem Thema einen Büchertisch mit ausgewählter Literatur zur Verfügung stellt.

Frauen aus elf Nationen

Durch die Entscheidung, das Mittwochscafé mit dem Samstagfrühstück abzuwechseln, bietet das Team nun auch berufstätigen



Mag. Norma Alge vom Frauencafé mit Referentin Patrizia Böhler

Frauen die Möglichkeit teilzunehmen. Gleich großen Anklang fand das Café im Februar. Die „Clownfrau“ Ruth Forster zauberte so mancher Besucherin ein Lachen ins Gesicht. Frauen aus elf verschiedenen Nationen verbrachten im Café einen genussvollen und humorvollen Nachmittag.



Die "Clownfrau" brachte die Gäste zum Lachen.

i GUT ZU WISSEN

NÄCHSTE TERMINE

Samstag, 10. März 2018
9.00 - 12.30 Uhr
Gemeinsames Trommeln
Lustvolles Eintauchen in afrikanische Rhythmen und Klänge

Mittwoch, 11. April 2018
14.30 - 17.00 Uhr
Vegan leben
Nur eine Ernährungsfrage?

Mittwoch, 9. Mai 2018
14.30 - 17.00 Uhr
Music Together in Vorarlberg
Internationale Lieder für Kinder von 0-5 Jahren mit ihren Familien

jeweils im KinderCampus,
Kirchplatz 14, A-6973 Höchst

Kontakt

Ingrid Vogel
Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
+43 (0)5578 7907-45
ingrid.vogel@hoechst.at
www.hoechst.at



DEUTSCH- UND ORIENTIERUNGSKURS FÜR FRAUEN

Elf Frauen aus den Gemeinden Lustenau, Fußach, Gaißau und Höchst haben den Kurs heuer erfolgreich abgeschlossen und nehmen nun auch am weiterführenden Fortgeschrittenkurs teil. Die neue Kursleiterin Katharina Felder (3.v.l.), zertifizierte Deutschtrainerin, freut sich über das große Interesse am Kurs.

Start: 20. Februar 2018, 30 Vormittage (60 Unterrichtseinheiten), Kurskosten: € 60,-
Anmeldung: Ingrid Vogel, +43 (0)5578 7907-45 oder ingrid.vogel@hoechst.at

"SCHACH MATT"

Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es im Rahmen der Nachmittagsbetreuung ein ganz spezielles Angebot an der NMS Höchst: Schach für Anfänger und Fortgeschrittene.

Andreas Neunkirchner und Albert Hämmerle mit ihrem Team vom Schachclub Höchst spielen wöchentlich mit interessierten Jugendlichen Schach. Diese sollen sich nicht nur für Schach begeistern, sondern auch zur Teilnahme an Schulschachmeisterschaften motiviert werden. Direktorin Gudrun Brunner bedankt sich beim Schach-Team für ihren ehrenamtlichen Einsatz an der Mittelschule während des gesamten Schuljahres und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit dem Verein.



Schach fördert die Aufmerksamkeit und das Konzentrationsvermögen.



VOGELHÄUSCHEN SELBST GEMACHT

Mit Unterstützung und Anleitung durch Josef Friedauer haben die Schülerinnen und Schüler der 3d-Klasse der NMS Höchst im vergangenen Herbst Vogelhäuschen selber gebaut. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung wurde ehrgeizig gesägt und geleimt, bis schließlich jede/r ein Häuschen fertig mit nach Hause nehmen konnte. Für viele war es das erste Mal, dass sie sich so intensiv mit dem Material Holz beschäftigt haben. Herzlichen Dank an Josef Friedauer für sein ehrenamtliches Engagement für unsere Jugend.

"OPTIMAL ABGESTIMMTE SOZIALE ANGEBOTE"

Der Besuch des Landtagspräsidenten Mag. Harald Sonderegger in Höchst stand ganz im Zeichen der älteren Generationen. Er besichtigte vor Ort das Pflegeheim „mitanand“ und die Baustelle des künftigen Sozialzentrums „füranand“, darüber hinaus überbrachte er beim „Höchster Hock“ im Pfarrheim persönliche Geburtstagswünsche.

"In Höchst werden vorausschauend mehrere Sozialeinrichtungen des Rheindeltas auf kleinem Raum vereint", freute sich Sonderegger beim Lokalausgesehen, „von den daraus entstehenden Synergien und dem optimal abgestimmten sozialen Angebot profitieren alle in der Region.“

Besonders aber die ältere Generation könne sich hier gut aufge-

hoben fühlen: Mit dem Haus „füranand“ kommen zu den im Pflegeheim befindlichen Einzelzimmern für 50 Personen 20 Wohnungen sowie eine Wohngemeinschaft für betreutes Wohnen hinzu. Weiters wird der Sozialsprengel Höchst, der Krankenpflegeverein Rheindelta sowie der mobile Hilfsdienst Mohi ins Haus „füranand“ einziehen, wie Bürgermeister Herbert Sparr bei der Besichtigung ausführte.

Abschließend stattete der Landtagspräsident gemeinsam mit dem Bürgermeister dem „Höchster Hock“ einen Überraschungsbesuch ab. Dort dankte Sonderegger den rund 100 Anwesenden für ihren wertvollen Beitrag zum Aufbau der Gesellschaft, wie wir sie heute kennen,

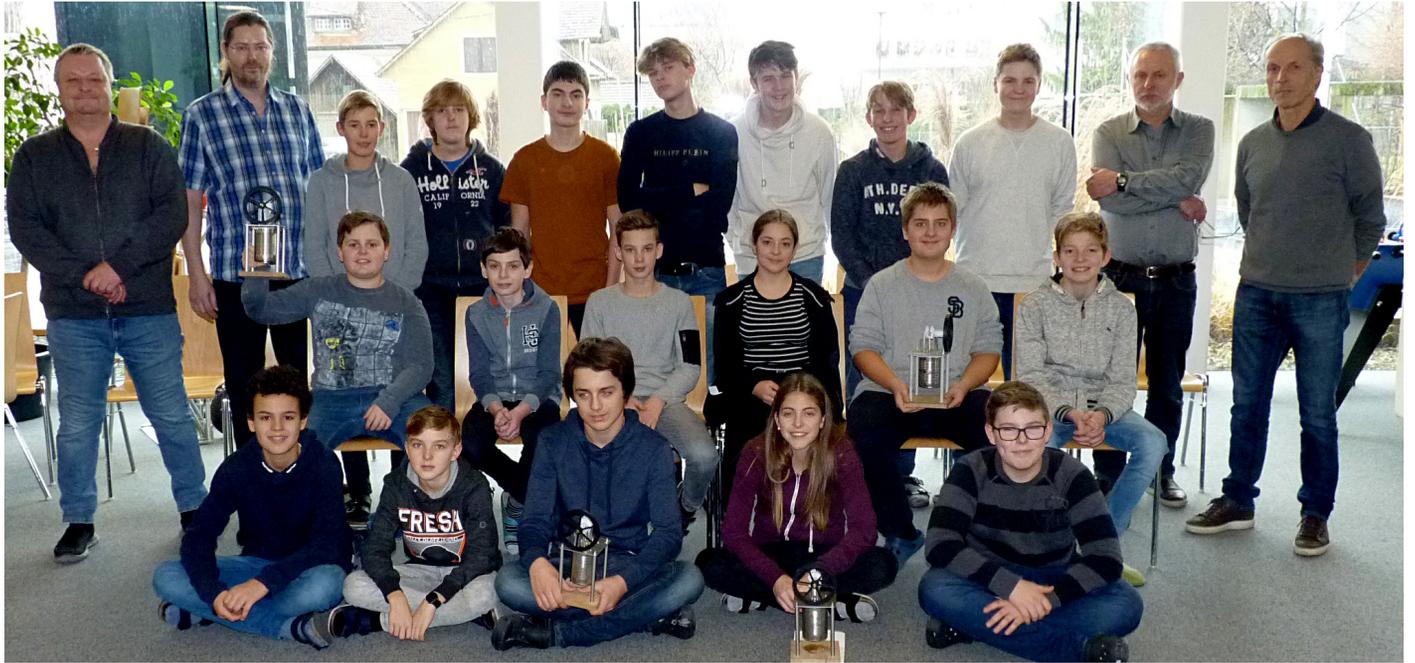


Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger

und gratulierte dem Geburtstagskind des Nachmittags, Gebhard Sinz, zu seinem 93er.

Quelle: vorarlberg.at/presse

PROJEKT "STIRLING"



Naturwissenschaften und Technik erleben und begreifen, heißt es an der NMS Höchst.

Die NMS Höchst beschreitet in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik einen neuen Weg.

Auf der Suche nach außerschulischer Unterstützung konnte Direktorin Gudrun Brunner ein interessantes Schulprojekt vorstellen. Die Pensionisten Gerhard Hanneschläger und Erich Blum, die beide viel Berufserfahrung aus der Industrie mitbringen, sowie David Buchacher, ein ehemaliger Schüler der NMS Höchst und derzeit Lehrling bei der Firma Blum, haben sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern 20 Stirling-Modelle zu bauen.

Naturwissenschaften begreifen

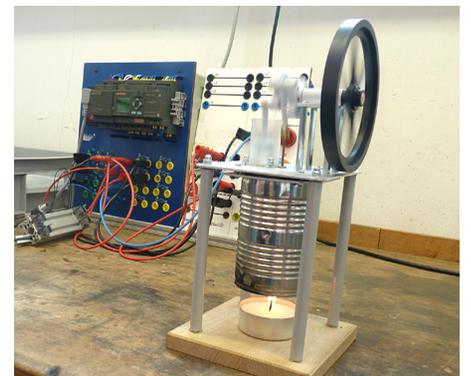
Die ausgewählte Bauvariante ist besonders reizvoll, weil der Antrieb bereits mit der Energie einer Kerzenflamme funktioniert. Zusätzlich zu den beiden Pensionisten wurde auch ein Lehrling der Firma Blum als Instruktor eingesetzt. Mit Hilfe einer professionellen Dokumentation konnte den Schülerinnen und Schülern in

allen Arbeitsschritten der Praxisbezug erklärt werden. An den schuleigenen Maschinen konnten die Akteure erleben, wie sich Zerspanung in der Praxis anfühlt. Die Aufteilung in kleine Gruppen ermöglichte, dass jede Schülerin und jeder Schüler auch tatsächlich bei jedem Arbeitsschritt mitmachen konnte. Neben verschiedenen Lerninhalten wie Physik und Mechanik wurde deshalb auch besonders Wert darauf gelegt, dass die möglichen zukünftigen TechnikerInnen selber Hand anlegen und dadurch die Thematik noch besser "begreifen". "Wie würden solche Projekte in einer Firma ablaufen?" Auch auf diesen Aspekt wurde immer wieder eingegangen.

Stirlingantrieb neu entdeckt

Beim Stirling-Heißluftantrieb handelt es sich um eine Erfindung aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Ein schottischer Geistlicher, der neben Theologie auch Ingenieurwissenschaften studierte, erfand als Alternative zur damals sehr gefährlichen Dampfmaschine den Heißluftmotor. Der

Antrieb wurde zur Entwässerung der Kohlebergwerke eingesetzt. Der viele Jahre durch Verbrennungsmotoren verdrängte Stirling wurde in den letzten Jahren wieder entdeckt. Heute stellt die Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie auf Basis des Stirlingantriebs eine interessante und erfolgsversprechende Anwendung dar. So wird in stromautarken Häusern z.B. über Biomasseheizungen nach dem Prinzip Wärme-Kraft-Koppelung Strom erzeugt. Auch mit dem industriellen "Abfallprodukt Wärme" kann immer noch Strom erzeugt werden. Die Gruppe Naturwissenschaft und Technik bedankt sich bei allen Projektmitarbeitern und Sponsoren.



Eine Kerze als Antrieb

PRAXIS DR. FLORIAN KNOLL - FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN



Facharzt Dr. Florian Knoll

Dr. Florian Knoll kümmert sich seit 12. Februar in der neu geschaffenen Facharztpraxis für Innere Medizin im KinderCampus (4. Stock) in Höchst um seine Patienten.

Der Tiroler bietet neben seiner mehr als 20-jährigen Erfahrung die gesamte Bandbreite der konservativen Inneren Medizin wie

- Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Ambulante 24-Stunden-Blutdruckmessung
- Herzultraschall
- Bauchultraschall
- Ultraschall Halsschlagadern
- Ultraschall Beinschlagadern
- Ultraschall der Beinvenen

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do
8.30-11.30 und 13.00-15.30
Fr 8.30-12.00 & nach Vereinbarung
alle Kassen und privat
KinderCampus (4. Stock)
Kirchplatz 14, Höchst
+43 (0)5578 20525
dr.knoll@a1.net

- Ultraschall Schilddrüse
- Lungenfunktionsuntersuchung
- Harnmikroskopie
- Ausführliche Labordiagnostik

Weitere Informationen finden Sie auf www.internist-vorarlberg.at

FREITAGSGESCHICHTEN - MEHRSPRACHIGES ERZÄHLEN

Schon seit drei Jahren werden im KinderCampus regelmäßig die Freitagsgeschichten erzählt.

Damals startete der mehrsprachigen Erzählnachmittag in Kooperation mit der Bücherei und der Kinderstube Höchst. Aus der tollen Zusammenarbeit sind 20 Freitagsgeschichten entstanden. Bei jedem Termin wird die Geschichte zunächst auf Deutsch und in einer anderen Sprache oder in einer Kombination von vielen Sprachen vorgelesen und vorgespielt, meist unterstützt durch das japanische Tischtheater Kamishibai. Seit Herbst 2017 kommen zusätzlich zu den öffentlichen Vorstellungen auch die Höchster Kindergärten zu Besuch. Im Frühjahr gibt es wieder Geschichten zum Lauschen und anschließendem Basteln.

GUT ZU WISSEN

Freitagsgeschichten im Frühjahr 2018

Freitag, 9. März 2018
„Kleine Eule ganz alleine“
(deutsch/holländisch)

Freitag, 20. April 2018
„Das Allerwichtigste“ (mehrsprachig)

Freitag, 25. Mai 2018
„Das Herz des Affen“

jeweils um 14.30 oder 16.00 Uhr in der Kreativwerkstatt (UG) KinderCampus
Anmeldung: office@kindercampus.at
oder 05578 73034

Kontakt

KinderCampus Höchst
Elisabeth Zech (Stv. Geschäftsführung)
+43(0)5578 73034
office@kindercampus.at
www.kindercampus.at

Weitere Termine aus der Projektwerkstatt im KinderCampus

Montag, 12. März 2018
Vortrag & Suppe
19.30 Uhr, 1.Stock, KinderCampus
„Hey chill amol! – Revolution im Kinderzimmer oder wie Eltern die Pubertät überstehen - Mag. Beate Huber ohne Anmeldung

Freitag, 23. März 2018
BabyCafé
9.30 Uhr, 1. Stock, KinderCampus
„Informationen zur Beikost“ mit Birgit Kubelka (aks)
Anmeldung: office@kindercampus.at
oder +43(0)5578 73034

Freitag, 6. April 2018
BabyCafé
9.30 Uhr, 1. Stock, KinderCampus
„Homöopathie bei Babys“ mit Ursula Rosinger
Anmeldung: office@kindercampus.at
oder +43(0)5578 73034

THEATERGRUPPE HÖCHST GRENZENLOS SPIELT "AGENDA 2030 oder: Morgen ist alles besser?!"

Premiere: 10. März 2018, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Wir schreiben das Jahr 2045. Weltweit sind alle Menschen gechipt und mit einem Code versehen, auf dem nicht nur alle persönlichen Daten gespeichert sind, sondern über den auch alle Geschäfte abgewickelt werden. Bargeld, Ausweise, Mitglieds-karten usw. sind überflüssig geworden. Alle Daten sind online und können jederzeit über den Chip abgerufen werden. Alle sind glücklich darüber. Alle, außer Gottlieb Gegner! Gottlieb war schon immer ein Gegner dieses Konzeptes und will es nicht akzeptieren. Denn er fühlt sich mit dem Chip im Bauchnabel wie ein gläserner Bürger und misstraut dem Staat. Seine Familie hat sich mit der Situation arrangiert und genießt die neue Freiheit. Gottlieb hingegen versucht immer wieder das System zu hintergehen. Mit mäßigem Erfolg. Doch dann kommt es, wie es kommen muss: Einige unerfreuliche Ereignisse bringen schließlich die Situation in gefährliche Turbulenzen, deren Ausgang dann doch überraschend ist ...

Regie: Rolf Hanselmann

Premiere: Samstag, 10. März 2018, 20 Uhr
(mit Premierenbuffet)
Weitere Aufführungen: 16., 18., 23. + 24. März,
jeweils 20 Uhr
Alle Aufführungen im Pfarrzentrum

Vorverkauf ab 17. Februar 2018 im Weltladen Höchst
Reservierungen auch unter:
t.h.g@gmx.at oder 0677 615 949 56

€ 13 Erwachsene (Premiere + € 3)
€ 10 Senioren, Studenten, Schüler
(Premiere + € 3)

Infos: www.theater-hoechst.org oder www.facebook.com/theatergruppe-hoechst-grenzenlos

AGENDA 2030

Eine Zukunftskomödie

Österreichische Erstaufführung

ab 10. März im Pfarrzentrum



Kartenvorverkauf ab sofort im Weltladen sowie jeweils an der Abendkasse

FRÜHJAHRSKONZERT MÄNNERGESANGVEREIN HÖCHST

Samstag, 7. April 2018, 20:00 Uhr
Sonntag, 8. April 2018, 20:00 Uhr
Pfarrzentrum

NEU!
2 Konzerttermine:

Samstag, 7. April 2018, 20 Uhr und
Sonntag, 8. April 2018, 18 Uhr

Kartenvorverkauf: Samstag, 24. März 2018,
Alte Schule, 1. Stock, Raum 4

Vorverkauf: € 16,--
Abendkasse: € 18,--
Jugendliche bis 18 Jahre: € 8,--/ 9,--

Infos: www.mgv.hoechst.at und Facebook



Der MGV Höchst 1864 freut sich auf Ihren Besuch.

MAIBAUMFEST

Dienstag, 1. Mai 2018, 10:00 Uhr
Kirchplatz



FRÜHJAHRSKONZERT BÜRGERMUSIK HÖCHST

Freitag, 13. April 2018, 20:00 Uhr Rheinauhalle

Auch heuer dürfen wir Sie zum Höhepunkt unseres Vereinsjahres einladen. Wir präsentieren Ihnen in der Rheinauhalle Höchst unter der Leitung unseres neuen Kapellmeisters Dieter Bischof eine Auswahl aus der Vielfalt der Blasmusik. Lassen Sie sich überraschen!

Am 28. April (nachmittags) und am 1. Mai (morgens) sind wir dann wieder quer durch Höchst unterwegs, um mit dem alljährlichen Maiblasen den Frühling zu begrüßen und der Bevölkerung eine Freude zu bereiten.

Nähere Infos finden Sie zeitgerecht im Gemeindeblatt und unter www.bmhoechst.at

Eintritt: freiwillige Spenden



Auch heuer präsentiert die Bürgermusik beim Frühjahrskonzert ein abwechslungsreiches Programm.



Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-43
buergerservice@hoechst.at
 online auf www.hoechst.at
 weiters bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
 sowie über www.laendleticket.com



**Hunger
auf
Kunst
&
Kultur**

Freier Eintritt für alle Veranstaltungen des Kulturreferats mit einem Kulturpass.

Infos: www.hungeraufkunstundkultur.at

**KULTURREFERAT
DER • GEMEINDE • HÖCHST**



Er gehört zu den großen Überraschungen auf den deutschen Bühnen: Fatih Çevikkollu begeistert mit seinen Soloprogrammen „Fatihland“ Zuschauer und Fachleute gleichermaßen.

KABARETT "FatihMorgana - analog aber sexy" Fatih Çevikkollu

Freitag, 20. April 2018, 20:00 Uhr Pfarrzentrum

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist: nicht da! Willkommen in der schönen neuen Welt der alternativen Fakten. FatihMorgana ist eine Einladung zum Perspektivenwechsel.

Die Echokammer der Realität lässt nur durch, was du hören willst, denn: Wer sich permanent in seiner Wohlfühl-Filterblase bewegt, besorgt es sich ständig selbst - möglicherweise befriedigend, aber ist es auch befruchtend?

Sein neues Solo-Programm widmet Fatih Çevikkollu dem Schein und dem Sein: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Die Bild-Zeitung als Organ des aufklärerischen Journalismus? Ein Sultan für die Demokratie, ein Patriarch als Vorkämpfer der Gleichberechtigung? Ist Trump ein Hund oder warum hat er Angst vor China?

Ist der Geist einmal aus der Flasche, bleibt die Frage: Wer hat den Geist, wer die Flasche?

Europa wird belagert von rechten Spaltern, ob Holland oder Österreich, ob Orban oder Kaczynski - alles ausgewiesene Penner. Penner auf französisch?

Le Pen!

Der Widerstand gegen die Verrohung der Gesellschaft beginnt mit der Überwindung der eigenen Angst.

FatihMorgana - nichts ist, wie es scheint!

Kommen Sie rein!

Schauen Sie den Phrasendreschern aufs Maul!

Schauen Sie den Hütchenspielern auf die Finger!

Achten Sie auf die Tricks!

Lassen Sie sich verwirren!

Und vergessen Sie nicht, Sie haben immer die Wahl, gehen Sie wählen.

www.fatihland.de

Eintritt: € 15,-- Vorverkauf / € 17,-- Abendkasse

"SO EIN THEATER"

„Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.“ - So einst der Schriftsteller Oscar Wilde. Am 3. März 2018 jährt sich die Gründung der theatergruppe höchst grenzenlos zum 15. Mal.

In diesen 15 Jahren hat der rührige Obmann Arthur Blum mit seinem Team zahlreiche Produktionen auf die Beine gestellt bzw. auf die Bühne gebracht – mit Laiendarstellern. Darunter sind weltbekannte Stücke wie „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt, „Acht Frauen“ von Robert Thomas, Loriot oder „Der Trauschein“ von Ephraim Kishon, aber auch Stücke zeitgenössischer Autoren, wie etwa die aktuelle Produktion „Agenda 2030“ von Kurt Pürgstein. Es geht dabei um den gläsernen Bürger, dessen Aktivitäten durch einen implantierten Chip auf Schritt und Tritt überwacht werden. Und darum, dass sich nicht jeder damit anfreunden kann und will.

Was sind das für Menschen...

...die sich auf eine Bühne stellen und Theater spielen?
Ganz normale!
Banker, Busfahrer, PR-Fachfrau, Lehrerin, Ingenieur, Pensionist. Man muss nicht Schauspiel studiert haben, um mitzumachen. Interesse am Theater und ein wenig

15 Jahre theatergruppe höchst grenzenlos

Mut gehören dazu. Im letzten Jahr waren es gleich 5 Neulinge, die beim Stück „Typisch: Männer und Frauen“ debütiert haben und drei davon sind auch heuer bei „Agenda 2030“ wieder mit dabei. Wer bereit ist, sich auf das Abenteuer Theater einzulassen, der lernt nicht nur Text, sondern auch viel über sich selbst. Man wird sich noch mehr dessen bewusst, wie Kleinigkeiten bei Sprache, Mimik und Gestik die Wirkung nach außen beeinflussen, und man trainiert beim Lernen der Texte auch noch sein Gehirn! Übrigens – auch helfende Hände, die nicht Theater spielen, sich aber gerne einbringen wollen (z.B. Bewirtung, Bühnenbau usw.), sind im Verein jederzeit herzlich willkommen!

Profis zur Unterstützung

Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Produktionen spielt dabei natürlich auch die Regie – Persönlichkeiten aus der Profi-Szene wie etwa Renate Bauer, Elke Maria Riedmann, Christoph Dingler oder der verstorbene Bruno Felix haben bereits mit der theatergruppe höchst grenzenlos gearbeitet. Heuer ist es der erfahrene und

sympathische Schweizer Rolf Hanselmann aus St. Margrethen, der seine Erfahrung bei der Erarbeitung des Stückes einbringt.

Und wenn am 10. März 2018 im Höchster Pfarrzentrum die Premiere von „Agenda 2030“ über die Bühne gegangen ist, heißt es hoffentlich nicht (wieder nach Oscar Wilde): „Das Stück war ein großer Erfolg. Nur das Publikum ist durchgefallen.“

i GUT ZU WISSEN

Gründung	3. März 2003
Mitglieder (Stand 31.12.2017)	41
davon SpielerInnen	33
HelferInnen	8
Produktionen	11
Aufführungen	55
Zuschauer	ca. 7000
SchauspielerInnen insgesamt	47
davon erstmals auf der Bühne	38
spielten 1-3 mal	29
spielten 4-6 mal	7
spielten 7-10 mal	2
Probestunden insges.	ca. 7500



Der Lohn ist der Applaus



Spannende Produktionen mit tollen SchauspielerInnen

Von der Faszination Theater

„Als ich vor 25 Jahren zum ersten Mal auf einer Bühne gestanden bin, ahnte ich noch nicht, welchen Stellenwert das Thema Theater in meinem Leben einmal einnehmen würde, aber auch welche Faszination davon ausgehen kann. Zum einen ist es sicher das Spielen selber, in eine andere Rolle, einen anderen Charakter zu schlüpfen und diesen auf der Bühne „hinüber“ zu bringen.

Faszinierend aber ist es auch, eine Theaterproduktion zu leiten und mitzerleben, wie aus einem Textbuch im Laufe von 30 bis 40 Proben unterschiedliche Figuren entstehen und daraus schlussendlich ein durchgängiges Theaterstück zustande kommt. Und wenn am Schluss einer Aufführung der „Lohn“ des Publikums in Form des Applauses entgegengenommen werden kann, ist dies die Entschädigung für all die Mühen, die man auf sich genommen hat. Faszinierend ist es aber auch, erleben zu dürfen, wie Menschen jeden Alters die ersten Schritte auf „die Bretter, die die Welt bedeuten“ wagen, erste Einblicke in das Handwerk des Theaterspiels erlernen und dies mit Begeisterung umsetzen. Und schlussendlich fasziniert mich auch die Tatsache, dass es in unserem Verein sehr viele helfende Hände gibt, die kein Interesse am Schauspielen haben, sondern einfach da sind, um ihren Beitrag zu leisten, dass eine Produktion gelingen kann.

Theaterspielen ist eben mehr, als „sich zur Schau stellen“, ist ein Zusammenwirken von Menschen mit den verschiedensten Aufgaben. Theaterspielen ist ein menschlicher Lernprozess, bei dem jeder – Jung und Alt, Männlein und Weiblein – die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und weiter zu entwickeln. Theaterspielen ist Faszination.“

Arthur Blum, Obmann
t.h.g@gmx.at
www.theater-hoehchst.org

Kinder- und Jugendtheater

„Seit 2008 bietet die theatergruppe höchst grenzenlos im Rahmen der Sport- & Spielwochen einen Theaterworkshop für Kinder an. Im Laufe der Jahre wurde immer wieder Neues ausprobiert. Neben kurzen, gespielten Szenen wurde auch mit Zeitungspapier, Licht und Schatten, Schwarzlicht oder einfach mit Witzen und Gedichten experimentiert und improvisiert.

Eine große Herausforderung bei der Arbeit mit Kindern ist nicht nur das Spielen der Szenen selber oder das Erlernen des Textes, sondern das Proben und Wieder-

holen. Es ist ein langer Atem, der hier abverlangt wird und der bei Kindern nicht selbstverständlich ist. Umso mehr erfreut es, dass das Interesse am Theaterspiel über die ersten Rollenspiele in der frühen Kindheit hinaus noch bei vielen Kindern vorhanden ist! Deshalb ist es auch schade, dass wir bis heute keine Kinder- bzw. Jugendgruppe führen können. Neben personellem Mangel ist unsere räumliche Situation mit ein Grund, warum nur im Sommer der kurze Workshop angeboten werden kann, auf den wir uns auch heute schon wieder freuen!“

Annika Ertl, Spielleiterin,
Kinder- und Jugendarbeit



Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Sport- & Spielwochen

NEUES AUS DEM SCHAUDEPOT

Das Schaudepot Höchst in der Konsumstraße 36 (bei der Buchhandlung Brunner) hat auch 2018 regelmäßig geöffnet. Zudem stehen spannende Veranstaltungen auf dem Programm.

Dank zahlreicher Neuzugänge von Museumsstücken präsentiert sich die Sammlung 2018 in veränderter Vielfalt. So z.B. ein Handwebstuhl der Familie Ploner. Er veranschaulicht die Heimweberei, wie sie vor allem vor dem Stickereizeitalter auch in Höchst betrieben wurde. Eine alte Ladentheke, nämlich die von Stenzels Laden vis-à-vis der heutigen Raiffeisenbank, dokumentiert das "Tante-Emma-Ladenzeitalter" in der Rheindeltagemeinde.



Ploners Webstuhl



Stenzels Ladenbude

Hüaschter Gmoand bütat a Plätzli fõar's „alte glumpat“

Sollten Sie auf historische Kulturgüter (älter als 50 Jahre) stoßen, freuen wir uns, wenn Sie sich mit dem Schaudepot in Verbindung setzen. Wir sind besonders interessiert an Kleidung und Haushaltsgegenständen, Sterbekärtchen, Dokumenten und Bildern sowie Maschinen und Geräten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Handel.

Kontakt: Helmut Sparr, +43(0)5578 7907-40



Notlandung in Höchst
Dokumentarfilm (11 min.)
Premiere: Fr 16.03. | 16.30 Uhr
Schaudepot Höchst
Regie: Eric J. Jaeger



Während des Zweiten Weltkrieges herrscht in Europa der Bombenkrieg. Bei einem Angriff auf München wird dabei am 9. Juni 1944 ein amerikanischer B-24 Bomber durch die Flak beschädigt. Die Besatzung versucht mit dem beschädigten Bomber in die neutrale Schweiz zu entkommen. Aber statt in Altenrhein landet die Maschine versehentlich bei der Höchster Flughalle. Die Besatzung kommt für den Rest des Krieges in deutsche Kriegsgefangenschaft.

Vorfürhungen erfolgen um 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr.

Erzähl- & Sammelcafé zum Thema
"Heimarbeit - Wirtschaftswunder am Küchentisch"
Mi 11.04. | 19.00 Uhr
Schaudepot Höchst
Moderation: Mag. Barbara Grabherr-Schneider
und Mag. Barbara Motter



Das Projekt Heimarbeit in Vorarlberg beschäftigt sich seit drei Jahren mit dieser speziellen Produktionsform und ihrer Praxis in den letzten 60 Jahren. Höchst war lange eine Stickereihochburg, in der viele Menschen als Heimarbeiterinnen, Fergger und Fabriksbesitzer arbeiteten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Rheindeltagemeinde zu einem Zentrum der Metallindustrie, und Heimarbeit war auch dort lange Zeit ein Teil der industriellen Produktion.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Fotos, Arbeitsstücke und Erinnerungen können gerne mitgebracht werden.

NEUJAHRSEMPFANG DER SÄNGERFAMILIE



Der Männergesangsverein Höchst 1864 startete mit einem Empfang ins neue Jahr.

Der Männergesangsverein Höchst 1864 lud am 7. Jänner 2018 zum Neujahrsempfang in den Wappensaal der Alten Schule. Obmann Arno Blum begrüßte die geladenen Sängerfrauen und Sängerpartnerinnen sowie die Sponsoren aus Wirtschaft und der Gemeinde.

Durch das Programm führte in humorvoller Weise Sänger Andreas Hämmerle. Der Männerchor beeindruckte mit gefühlvollen Liedern zum Ende der Weihnachtszeit und zu dem zu erwartenden Frühling. Einen gemütlichen Rahmen für Gespräche bot das Empfangsbüffet. Zwi-

schendurch gab es Darbietungen von Selina Bader, Querflöte mit Gitarrenbegleitung durch Evelyn Zach, Klavierstücken von Karlheinz Blum, seinem Sohn Sebastian am Klavier und Tochter Nora mit der Querflöte. Mit schwungvollen Liedern aus dem Repertoire des Chores und mit dem begeisternden Schlusssong „Kana kameme“, einem Konzertlied aus Namibia von W. Liebenberg. Mit einem humorvollen Gedicht von Heinz Erhardt zu den Nöten eines Chorleiters endete der offizielle Teil. Es war ein gelungener und würdiger Start mit der Sängerfamilie und den Sponsoren des

Männergesangsvereines 1864 in das neue Jahr! Ein großes Dankeschön an das Wirtschaftsteam rund um Alfred Jenny mit Christine und allen helfenden Frauenhänden. Die kommenden Veranstaltungen, ein Auftritt beim ORF mit Lieblingsliedern, das Treffen der Männerstimmen in Zell am See und das Frühjahrskonzert lassen ein spannendes Arbeitsjahr erwarten.

KONTAKT

Männergesangsverein Höchst 1864
Arno Blum (Obmann)
+43 (0)681 106 245 40
arno.blum@gmx.at



Selina Bader (Querflöte) mit Evelyn Zach (Gitarre)



Nora und Sebastian Blum

"PRO WESTERN" WEIHNACHTSMÄRKTL MIT TRADITION

„Der Besucherandrang war noch nie so groß wie heuer“, freuten sich Werner Kloser (Obmann) und Didi Kuenz (Vizeobmann) bei der Überreichung des Spendschecks in Höhe von € 10.610 an Brigitte Sperger von der onkologischen Kinderabteilung des Krankenhauses Dornbirn. „Wir werden auch im nächsten Jahr wieder ein Weihnachtsmärkte veranstalten und freuen uns, wenn wir gerade zur Weihnachtszeit anderen Menschen mit einer Spende ein wenig Erleichterung und Freude bereiten können“.



DAS "HÖCHSTER LIED"

"Ach du mein Höchst, mein Höchst, hab dich so gerne, bin ich auch manchmal fern, doch immer nah. Ach du mein Höchst, mein Höchst, lass mich hier leben, du bist meine Heimat, mein Herz ist dein."

So lautet der Refrain des Liedes für die Gemeinde Höchst, das Walter Nagel gemeinsam mit Reinhard Blum komponiert hat. Durch die Idee, etwas Bleibendes für Höchst zu schreiben, entstand schließlich das Lied "Mein Höchst". "Es soll auch ein kleines Dankeschön an den MGV und die Gemeinde sein," meint Walter Nagel: "Ich fühle mich geehrt, wenn es im Kulturreferat der Gemeinde Beachtung findet."

Das Lied inklusive Noten finden Sie auf www.hoechst.at.



v.l. Bürgermeister Herbert Sparr, Komponist Walter Nagel, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda und Heinz Blum vom MGV Höchst.

NARRO HOI 2018



Höchster Schalmeyen



Junge Turner bei ihrem Auftritt



Unterhaltsame Tanzaufführungen



Vampire auf der Bühne



Partystimmung in der Rheinhalle



Kreative Kostüme und gute Laune

50 JAHRE FASNATZUNFT HÖCHST

Die Fasnatzunft Höchst freut sich mit Prinz Daniel, dem 50. von Hostede, und Prinzessin Melanie samt Lakai Pimsi das Jubiläumsjahr der Zunft zu feiern.

Zum 50-Jahre-Jubiläum hat sich die Fasnatzunft neu eingekleidet: Mit maßgeschneiderten Gehröcken für die Damen und Gilets und ebenfalls Gehröcken für die Herren waren die Vereinsmitglieder für alle Veranstaltungen bestens gerüstet. Damit auch auf den Umzügen niemand frieren musste, gab es für alle als wärmende Ergänzung zur Uniform Ponchos.

50. Zunftball & Seniorenball

Auch im Jubiläumsjahr ging der 50. Zunftball einmal mehr in der festlich geschmückten Rheinauhalle über die Bühne und begeisterte die Gäste. Die Prinzenrede von Prinz Daniel und Prinzessin Melanie, die Auftritte der Garden und Schirmeien sowie die Darbietungen der Programm-Highlights aus den letzten Jahren waren sensationell.

Traditionell fand am Sonntagnachmittag nach dem Zunftball der Seniorenball statt. Gastgeber

ist hier die Gemeinde Höchst. Bürgermeister Herbert Sparr konnte wieder fast 400 Seniorinnen und Senioren begrüßen. Er überreichte dem Prinzenpaar ein kleines Präsent, den Gardeleiterinnen einen Blumenstrauß und dankte allen Künstlern für das tolle und unterhaltsame Programm. Zu den Klängen von HGH wurde kräftig getanzt und Schinken mit Kartoffelsalat rundeten den Ballnachmittag kulinarisch ab.

Prinzenpaartreffen und Schlüsselübergabe

Im Gasthaus Schwanen trafen sich bereits zum 5. Mal die Prinzenpaare aus den vergangenen Jahren – allen voran die erste Prinzessin der Fasnatzunft, Gerda Gehrer. Manche von ihnen sogar mit ihren damaligen Lakaien. Diese stellten ihre Prinzen noch einmal mit ihren Titeln vor. Allen voran Lothar „Lotte“ Blum, der dieses Amt viele Jahre ausübte.

Von jedem Prinzenpaar wurde eine kleine Anekdote aus der damaligen Prinzenzeit erzählt, was viele zum Schmunzeln brachte. Die während dem Prinzenpaartref-

fen durchgeführte Schlüsselübergabe wurde mittels eines fairen Quiz zwischen Prinz Daniel und dem Bürgermeister Herbert Sparr entschieden. Doch auch die Unterstützung von Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda reichte nicht aus, der Prinz hatte die Oberhand mit besseren Antworten auf die schwierigen Quizfragen. Prinz Daniel freute sich folglich über die Übernahme des Gemeindegeschlüssels.



Prinz Daniel übernimmt das Ruder.



Höchster Prinzen, Prinzessinnen und Lakaien der vergangenen Jahre



Zum Jubiläum im neuen Gewand



Darbietung der Höchster Garde



Flotte Teenygarde



Wilfried Meier mit Herma und Albert Nagel sowie Obmann Christof Huber



Groß und Klein auf der Bühne

DIE AUSGABE NR. 65 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT ENDE APRIL 2018

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 13. APRIL 2018

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Dr. Fleur Ulsamer-Weiland, +43(0)5578 79 07-41

fleur.ulsamer-weiland@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15
6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

15.03.2018
Seniorenbund
Preisjassen
Pfarrzentrum

22.03.2018
Höchster Hock
Pfarrzentrum

12.04.2018
Höchster Hock
Pfarrzentrum

01.05.2018
Maibaumfest
Kirchplatz
bei Schlechtwetter
im Pfarrzentrum

03.05.2018
Höchster Hock
Pfarrzentrum

05.05.2018
Abendmarkt auf
dem Kirchplatz
Kinderflohmärkte
im Pfarrzentrum

Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung

20.03.2018, 19.30
Feuerwehrhaus

15.05.2018, 19.30
Feuerwehrhaus